



## Newsletter Nr. 3 / 2013

**Liebe Mitglieder der Kantonalpartei**

**Liebe Sympathisantinnen und Sympathisanten der Grünliberalen Kanton St.Gallen**

Wir freuen uns, Euch unseren aktuellen Newsletter senden zu dürfen.

### **Inhalt**

AUS DEM KANTONSRAT .....	2
SEPTEMBERSESSION 2013 .....	2
WAHLKREIS- UND ORTSPARTEIEN .....	3
WAHLKREIS ST.GALLEN .....	3
ANDWIL .....	3
STADT ST.GALLEN .....	4
STADT WIL .....	5
FACHGRUPPEN .....	5
FACHGRUPPE ENERGIE / UMWELT / RAUMPLANUNG .....	5
TERMINE DER GRÜNLIBERALEN SG .....	7

# Aus dem Kantonsrat

## Septembersession 2013

### Sessionsbericht

Von Richard Ammann, Kantonsrat BDP, Mitglied Fraktion GLP/BDP

#### 2. Nachtrag des Finanzausgleichgesetzes

Die Fraktion begrüsst, dass die Anträge der vorberatenden Kommission vom Kantonsrat unterstützt wurden. Vermeintlich geringfügige Änderungen hätten das fein austarierte System aus dem Gleichgewicht gebracht.

#### 3. Nachtrag zum Stipendiengesetz

Der Rat folgte ohne Gegenstimme den Anträgen der Regierung und der vorberatenden Kommission. Unsere Fraktion begrüsst es, dass in Zukunft eine grössere Rechtssicherheit und Transparenz, gemeinsame Minimalstandards und eine einheitliche Anwendung in den Konkordatskantonen erfolgt.

#### VII Nachtrag zum Strassengesetz

Erfreut nehmen wir zur Kenntnis, dass der Rat einen erneuten Versuch der FDP, die Überschüsse der Strassengebühren in den Strassenfonds zu überweisen, deutlich nach hinten schickte. Somit sind die Chancen gut, dass der von der GLP/BDP-Fraktion initiierte Vorstoss auch in der 2. Lesung Erfolg haben wird.

#### 16. Strassenbauprogramm

Ein aus unseren Reihen gestellter Antrag, die Augartenkreuzung in Uzwil von der Priorität B ins A zu verschieben, führte gegen den Willen der vorberatenden Kommission und der Regierung zwar überraschend, aber deutlich zum Erfolg.

#### Neubau Fischereizentrum

Die GLP/BDP-Fraktion unterlag mit der Unterstützung des Antrags der FDP, die Baukosten auf 10 Millionen zu beschränken, der Ratsmehrheit sehr knapp. Damit dürfte dem Neubau des Fischereizentrums keine Steine mehr in den Weg gelegt werden.

#### Immobilienstrategie der Spitalverbunde

Durch die neue Spitalfinanzierung drängt sich eine Übertragung der Spitalimmobilien an die Spitalverbunde auf und wir begrüssen, dass diese in Zukunft mehr Kompetenzen erhalten und selbst vor Ort beurteilen, welche Investitionen und Renovationen notwendig sind, um am Markt bestehen zu können.

#### Stellungnahme zum Geschäft im Kantonsrat: Förderung des öV in den Jahren 2014 - 2018

Von Martin Wicki, Kantonsrat glp

Die glp begrüsst den Weg weg vom hinderlichen Hinketakt auf den Hauptachsen, hin zu einem konsequenten Takt. Erst dies ermöglicht ein konsequentes Vernetzungs- und Anschlussystem im Bereich der Feinverteilung. Dadurch ergeben sich Erleichterungen für die Kunden und somit eine spürbare Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs. Die glp begrüsst weiter auch die Direktverbindung von St. Gallen nach Winterthur. Diese ist für die Agglomeration St. Gallen, unteres Rheintal und für das östliche Appenzellerland wichtig. Für die Orte, welche durch diese stündliche Verbindung nicht mehr bedient werden, ergibt sich der Vorteil, dass die Züge in Stosszeiten nicht mehr bereits nach St.Gallen schon voll besetzt sind. Zudem erhält Wil mit der Verlängerung der S12 einen Viertelstundentakt in Richtung Zürich. Die glp ist der Meinung, dass das vorliegende Konzept der Regierung fundiert ist. So wurden die verschiedenen Akteure, insbesondere die betroffenen Städte und Ortschaften frühzeitig in den Prozess eingebunden.

Störend ist hingegen, dass der Stadt- und der Agglomerationsverkehr rund um die Stadt St. Gallen nicht durch die gleichen Stellen geplant und bestellt werden. Dadurch wird der stadtkuerende Verkehr noch immer nicht befriedigend gelöst.

Sobald man nicht im Zentrum aussteigt, ergeben sich störende Wartezeiten im Hauptbahnhof. Die glp erwartet, dass dies in einer nächsten Phase in Angriff genommen wird.

Das ÖV-Programm ergänzt die vom Volk in Auftrag gegebene S-Bahn 2013. Zusammen mit dieser ergeben sich für die meisten Regionen unseres Kantons erhebliche Verbesserungen.

## Wahlkreis- und Ortsparteien

### Wahlkreis St.Gallen

#### Die Grünliberale Partei des Wahlkreises St.Gallen hat einen neuen Vorstand



An der vergangenen ordentlichen Mitgliederversammlung wurde Martin Wicki, GLP-Kantonsrat, zum Wahlkreispräsidenten der St.Galler Grünliberalen und Dominique Halter zum Vize-Präsidenten gewählt. Dem erweiterten Vorstand gehören Christoph Wettach, welcher für die glp Stadt St.Gallen im Stadtparlament sitzt, Alfred Dubach sowie Joel Drittenbass an. Die Wahlkreispartei St.Gallen bereitet gegenwärtig den Wahlkampf für die Kantonsratswahlen 2015 vor. Der Vorstand ist sich darüber einig, dass ein dritter Kantonsratssitz im Wahlkreis St.Gallen möglich, wenn auch ambitiös ist. Dieses Ziel setzt jedoch voraus, dass die Ortsparteien und Wahlkreispartei bis 2015 aktiver zusammenarbeiten. Generell möchte der Vorstand mithilfe von zahlreichen Aktionen resp. Massnahmen eine grössere mediale Aussenwirkung erzielen. Zugleich versteht sich der Vorstand der Wahlkreispartei als Bindeglied zwischen den Ortsparteien und der Wahlkreispartei. Mit viel Mut und Engagement werden die Grünliberalen 2015 reüssieren – los geht's!

### Andwil

von Joel Drittenbass

#### Die Andwiler Grünliberalen holen sich einen Sitz im Schulrat

Am 22. September fand in der Schulgemeinde Andwil-Arnegg die Ersatzwahl für den Schulrat statt. Mit grosser Freude nahmen die Andwiler Grünliberalen vom Wahlresultat Kenntnis. Claudia Drittenbass wurde erfolgreich zur Schulrätin gewählt. Sie kandidierte als Vertreterin der Andwiler Grünliberalen.

Claudia ist Mutter von vier Kindern, arbeitet als kaufmännische Angestellte und hat über viele Jahre die Schulgemeinde Andwil-Arnegg hautnah miterlebt. Sie gilt als konziliante, engagierte sowie weitsichtige Person, die auch kritische Fragen zu stellen wagt. Claudia Drittenbass wird zu einer stabilen und nachhaltigen Entwicklung der Schulgemeinde Andwil-Arnegg beitragen. Ein besonderes Anliegen ist ihr, dass die zukünftigen Entscheide im Einklang einer gemeinsamen Entwicklung beider Dörfer gefällt werden.

Die Andwiler Grünliberalen dürfen seit ihrer Gründung im Februar 2012 auf eine kleine Erfolgsgeschichte zurückblicken. Gegenwärtig haben die Andwiler Grünliberalen mit Martin Wicki einen Vertreter im Kantonsrat, eine Vertreterin im Schulrat (Claudia Drittenbass), einen Vertreter in der Geschäftsprüfungskommission der Schulgemeinde Andwil-Arnegg (Martin Wicki) sowie einen Vertreter in der Geschäftsprüfungskommission der politischen Gemeinde (Joel Drittenbass).

## Stadt St.Gallen

### Bericht Stadtparlament

Von Sonja Lüthi

#### Verkehrsentwicklung:

Das St.Galler Verkehrsnetz stösst zunehmend an Leistungsgrenzen, nebst der Stadtautobahn auch an Engpassstellen wie der St.Leonhardsbrücke. Heute behindern sich die Hauptachsen von öffentlichem Verkehr (ÖV), Langsamverkehr (LV) und motorisiertem Individualverkehr (MiV) gegenseitig - speziell an zentralen Kreuzungspunkten wie im Raum St.Leonhard. Auch beanspruchen anzustrebende Verbesserungen oft zusätzlichen Raum, z.B. für Eigentrassierungen.

Zur Engpassbeseitigung planen Bund, Kanton und Stadt derzeit Kapazitätserweiterungen im übergeordneten Strassen-netz: Eine 3. Rohre plus Teilsperre Süd' mit Autobahnzubringer aus dem Bereich Güterbahnhof.

Die Grünliberalen erachten es als nicht sinnvoll, die städtebauliche Entwicklung des Güterbahnhofsareals mit einer Auto-bahnzu- oder -ausfahrt zu verunmöglichen. Dieses zentral gelegene Gebiet bietet einmalige Chancen für eine innere Verdichtung.

Über den Lösungsansatz der Grünliberalen hat das Tagblatt berichtet:  
<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-ag/Kreisel-statt-Teilsperre:art197,3448244>

Zusammen mit Vertretern aller Fraktionen haben Thomas Brunner und Sonja Lüthi zu diesem Thema einen Vorstoss eingereicht:

<http://ftp.sg.oca.ch/stadtparlament/c63aa3d856dd4b8a84357c36360150b3-332.pdf>

#### Biogas

Die Stadt St.Gallen und die Stadtwerke sind Vorreiter in der Energiepolitik - nicht so im Bereich Biogas. Zusammen mit Stadtparlamentariern aller Parteien (!!) wünscht Sonja Lüthi in einem Vorstoss, dass sich der Stadtrat mit dem Thema auseinandersetzt:

<http://ftp.sg.oca.ch/stadtparlament/e2ae0dd6bd4e4756b099e7b8b38b2062-332.pdf>

#### KiSpi-Parkplätze auf den Familiengärten?

Zusammen mit weiteren Stadtparlamentariern setzt sich Sonja Lüthi für den Erhalt der Familiengärten hinter dem Kinderspital ein. Anfangs Jahr erhielt der Familiengarten die Kündigung - das Areal müsse geräumt werden, weil das Kinderspital mehr Parkplätze braucht. Einige Stadtparlamentarier initiierten zusammen mit der Direktion Bau und Planung einen Runden Tisch, an welchem neben Familiengärtnern und Kinderspital auch die Ortsbürger als Besitzer des Bodens teilnahmen. Schliesslich konnte man sich einigen, die Parkplatzfläche auf einen Drittel der ursprünglich geplanten zu begrenzen. Dies ist insbesondere sinnvoll, weil das Kinderspital nur noch wenige Jahre am aktuellen Standort sein wird.

#### Stadtratsentscheid Parkgaragen

Von Daniel Rütimann

Mit Ermächtigung musste die Stadtpartei den Stadtratsentscheid zur Kenntnis nehmen, dass zwei neue Parkgaragen gebaut werden sollen. Trotz der abgelehnten Marktplanvorlage und des angenommenen Verkehrsreglements hat sich der Stadtrat für die Konzessionserteilung für die neue Parkgarage Union+ (Schibenertor) und zusätzlich der Erweiterung der Anlage Unterer Graben entschlossen. Damit verbunden ist eine weitgehende Aufhebung oberirdischer Parkplätze sowie eine Verkehrseinschränkung in der nördlichen Altstadt, welche eigentlich zu begrüssen sind. Durch die geplante grosse Parkierungsanlage Union und insbesondere deren Zufahrt wird jedoch die Freude über die erwähnten Begleitmassnahmen deutlich getrübt. Die Auswertung der freien Parkplätze im Parkleitsystem zeigt, dass die neue Parkgarage keinem echten Bedürfnis entspricht. Da kaum andere Mittel verbleiben, äusserten wir uns mit einer Medienmitteilung und diversen Leserbriefen zu diesem Thema und bekamen diverse positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

## Stadt Wil

Von Erika Häusermann

### Quartierschulhaus- Initiative

Die Quartierschulhaus Initiative wurde am 22. 9. vom Wiler Stimmvolk mit 66% Nein deutlich bachab geschickt. Unter Federführung der Grünliberalen war die Initiative 2011 gemeinsam mit FDP und SVP lanciert worden, um der unbestrittenen Schulraumnot im Norden der Stadt Wil zu begegnen.

Die Gründe für das Nein sind vielfältig. Die mächtige CVP, die SP und die Grünen prowil haben zwecks besserer sozialer Durchmischung für ein Schulhaus im Zentrum von Wil plädiert und die Kosten von 2,8 Mio für ein bereits bestehendes Projekt als zu hoch erachtet. Zudem wurde auf frei werdende Schulräumlichkeiten in der Mädchensekundarschule St. Katharina spekuliert. Inzwischen hat das Kathi jedoch klar kommuniziert, dass kein Schulraum für die Primarschule zur Verfügung stünde. Der Ball liegt nun wieder beim Stadtrat.

#### Die Grünliberalen fordern vom Wiler Stadtrat:

Die Schulraumnot ist ausgewiesen und wird weder vom Stadtrat noch vom Parlament und von den politischen Parteien bestritten. Durch die rege Bautätigkeit mit Entstehung vieler neuer Wohnungen auf der südlichen Klosterwiese und im Norden der Stadt wird sich die Schulraumnot noch verschärfen.

Wir erwarten, dass der Stadtrat dem Parlament unverzüglich eine Botschaft zur Lösung des Schulraumproblems im Norden der Stadt präsentiert, mit Angabe des Standortes, der Anzahl Klassenzimmer und den Kosten für das neue Schulhaus. Wir erwarten eine kostengünstige Lösung

Der Stadtrat hat sich nach Ablehnung seines Schulhausprojektes durch das Stadtparlament bereits zwei Jahre Zeit gelassen, ohne eine konkrete Lösung zu präsentieren. Eine weitere Verzögerung um drei Jahre, wie vom Stadtrat angekündigt, ist nicht akzeptabel.

## Fachgruppen

### Fachgruppe Energie / Umwelt / Raumplanung

Von Heini Studer

Die Fachgruppe Energie hat sich in ihren letzten Sitzungen intensiver mit der Sinnhaftigkeit von Erdgas-Blockheizkraftwerken (BHKW) befasst. *Ein BHKW ist eine stromproduzierende Heizung.* Diese Wärme-Kraftkopplung ist zwar nicht CO<sub>2</sub>-frei, liefert jedoch gerade in Wintermonaten wertvollen Strom. Der Vergleich der Umweltbelastungspunkte verschiedener Heizsysteme zeigt, dass ein BHKW-Abwärme zu beheizen ist ökologischer als einfaches Verbrennen von Heizöl oder Erdgas, oder je nach Gewichtung auch besser als Wärmepumpen, die unter Umständen "schmutzimportierten" Winterstrom beanspruchen. Der Bau von mit Gas betriebenen BHKW Anlagen kann Sinn machen in städtischen Gebieten mit einem vorhandenen Gasnetz und einem wärmegeführten Betrieb (d.h. es wird nur soviel produziert wie Wärme gebraucht wird). Die glp Fachgruppe unterstützt deshalb das BHKW-Engagement der St.Galler Stadtwerke, und würde es begrüssen, wenn auch andere Elektrizitätswerke im Kanton den dezentral-erzeugten Strom mit einem Abnahmetarif von rund 17 Rp/kWh zur Wirtschaftlichkeit verhelfen würden, sinnvollerweise verknüpft mit der Auflage von tiefen NO<sub>x</sub>-Abgaswerten (<50 mg/m<sup>3</sup>). Die wärmegeführte BHKW-Stromproduktion ist eine zweckmässige Ergänzung zum sommer-gewichteten Solarstrom.

Diese Diskussion ist auch im Kontext zur Geothermie mit ihren unerwartet-erschütternden Nebenwirkungen zu verstehen. Das St.Galler Projekt wäre ein wichtiger Beitrag zur Fernwärmeversorgung. Nötigenfalls könnten BHKWs die Lücke füllen, wobei das Gas langfristig mit zwischengespeicherter Sonnenenergie vergreenert werden könnte (Power-to-Gas). Die "Bevorteilung", dass Geothermie-Strom gemäss der jüngsten Vernehmlassung zur kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) mit gut 40 Rp/kWh gefördert werden soll, während die Solarstromvergütung auf rund 20 Rp/kWh sinkt, wirft Fragen auf. Dennoch begrüssen wir es, dass die Geothermie weiterverfolgt wird. Wirtschaftlich-nachhaltige Alternativen sind dabei jedoch nicht zu untervorteilen. Die von glp-lern initiierte Genossenschaft Solar St.Gallen hat in

wenigen Monaten eine Solarstromanlage auf zwei Olma-Dächern realisiert und bereits über 300'000 kWh sauberen Strom geerntet - so schnell kann die Energiewende mit Bürgerbeteiligung funktionieren.

Um neben dem Energiethema auch anderen Umweltaspekten gerecht zu werden, organisieren wir zwei Besichtigungen und laden Sie herzlich dazu ein:

### **Veranstaltungshinweise**

#### **26. Okt. 2013, 14 Uhr, Steinbruch Bärlocher, Staad**

Sandsteinabbau in der Region, Abbau und Natur in Gemeinschaft, Steinbearbeitung von Hand in der Schweiz

Themen:

- Lebensraum für Feuersalamander und zahlreiche Pionierarten Invasive Neophyten, was nun?
- Weshalb Sandstein aus Staad?
- Wie wird Sandstein heute abgebaut?
- Wer nutzt den Staader Sandstein?

Anmeldung an [sg@grunliberale.ch](mailto:sg@grunliberale.ch)

#### **Vorankündigung 17. Mai 2014, 14 Uhr, HASTAG St. Gallen, Kiesgrube Niederbüren:**

Endgestaltung (in der Umsetzungsphase) einer Abbaustelle mit zahlreichen ökologischen Elementen (Gewässern, Hecken, Wiesen), Rückbau Kieswerk, Rekultivierung Landwirtschaftsflächen

Themen:

- Lebensraum für Gelbbauchunken, Geburtshelferkröten und Wasserbüffel
- Enge Zusammenarbeit mit Landwirten in der Endrekultivierung
- Kies - Beton – Aushub – Recycling

Anmeldung und weitere Infos: [sg@grunliberale.ch](mailto:sg@grunliberale.ch)

## Termine der Grünliberalen SG

2013	
22.10	St.Gallen; Stadtparlament
26.10	26.10 Kiesgrubenbesichtigung, Steinbruch Bärlocher, Staad
29.10	St.Gallen; Stadtparlament
30.10	Ausserordentliche Mitgliederversammlung Grünliberale SG zur Abstimmung vom 24.11.
30.4	St.Gallen; Stadtparlament
7.11	7.11 Wil; Stadtparlament
19.11	St.Gallen; Stadtparlament
24.11	Abstimmungstermin Eidg. Vorlagen Volksinitiative «1:12 - für gerechte Löhne»; 2. Volksinitiative vom 12. Juli 2011 «Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen» 3. Änderung des Bundesgesetzes über die Abgabe für die Benützung von Nationalstrassen (Nationalstrassenabgabegesetz, NSAG).
25.11 - 13.12	Session Bundesparlament
3.12	St.Gallen; Stadtparlament
5.12	Wil; Stadtparlament
10.12	St.Gallen; Stadtparlament

*Wir bitten die Fachgruppen, die Wahlkreis- und Ortsparteien, uns ihre Termine mitzuteilen, damit wir diese ebenfalls in diese Übersicht einfügen können.*

### Aktuelle kantonale Volksinitiativen

Quelle:

[http://www.abstimmungen.sg.ch/home/referenden\\_und\\_initiativen.html](http://www.abstimmungen.sg.ch/home/referenden_und_initiativen.html) / Stand: 11.10.2013

#### Initiative «**Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle! (Prämienerbilligungsinitiative)**»

Aktueller Stand: Einreichung zur Prüfung der Zulässigkeit am 5. Juli 2013.

Nächster Schritt: Feststellung der Zulässigkeit durch Regierung.

#### Initiative «**Zukunft dank gerechter Vermögenssteuern (Steuergerechtigkeitsinitiative)**»

Aktueller Stand: Zulässigkeit durch Regierung festgestellt am 10. September 2013.

Nächster Schritt: Anmeldung durch Initiativkomitee beim Departement des Innern.

#### Initiative «**Faires Entlastungsprogramm (Finanzinitiative)**»

Aktueller Stand: Die Regierung hat die Unzulässigkeit dieser Initiative festgestellt

#### Initiative «**Steuererhöhungen vors Volk!**»

Aktueller Stand: Unterschriftensammlung.

Nächster Schritt: Einreichung von mindestens 8000 gültigen Unterschriften bis 16. September 2013.

#### Initiative «**Volksinitiative für zeitgemässe Bibliotheken im Kanton St.Gallen (Bibliotheksinitiative)**»

Aktueller Stand: Die Bibliotheksinitiative ist am 4. März 2013 zurückgezogen worden.

Das Bibliotheksgesetz (Gegenvorschlag zur Bibliotheksinitiative) wird am 1. Januar 2014 in Kraft treten

#### Initiative «**Energiewende - St.Gallen kann es!**»

Aktueller Stand: Der Kantonsrat hat die Initiative abgelehnt, stellt ihr aber einen Gegenvorschlag gegenüber.

Nächster Schritt: Ausarbeitung eines Gegenvorschlages innerhalb eines Jahres.

Ersteller Newsletter Grünliberale Partei Kanton St. Gallen, 9000 St. Gallen

Ansprechperson betreffend Newsletter:

Sekretariat, Stefan Widmer

Telefon +41 79 762 07 62

email [sg@grunliberale.ch](mailto:sg@grunliberale.ch), [www.sg.grunliberale.ch](http://www.sg.grunliberale.ch)

Datum 12. Oktober 2013